

unverkäufliche Leseprobe

Stockender Verkehr

Eseltrekking mit Kindern im Schwarzwald

Evelyn Sternad

Stockender Verkehr – Eseltrekking mit Kindern im Schwarzwald

Wie es dazu kam

- Tag 1 An dem wir unsere Esel kennenlernen
- Tag 2 An dem es losgeht – mit dem Rumstehen
- Tag 3 An dem wir lernen, die Gerte zu lieben
- Tag 4 An dem wir die Langsamkeit entdecken
- Tag 5 An dem wir Viehsperren und Treppen meistern
- Tag 6 An dem uns Kühe gehörig Angst machen
- Tag 7 An dem Emma und Paula Heimatluft wittern

Acht gute Gründe für eine Eselwanderung mit Kindern ...

- Grund 1: „Yipeeh, ein Tag ohne Wände!“
- Grund 2: „Jetzt setz ich mich durch!“
- Grund 3: „So viel bin ich heute gelaufen?“
- Grund 4: „Wir kommen heute leider an keinem Laden vorbei.“
- Grund 5: „So ist das also mit Tieren.“
- Grund 6: „Heute striegte ich allein!“
- Grund 7: „Die Nackenmassage fällt aus.“
- Grund 8: „Deshalb sind da so viele Linien.“

... und drei, die dagegen sprechen.

- Grund 1: „Es regnet immer noch!“
- Grund 2: „Mich juckt's so in der Nase.“
- Grund 3: „Dafür fliegen wir zwei Wochen nach Mallorca.“

Impressum

Über die Autorin

Wie es dazu kam

„Wir gehen wandern – im Schwarzwald – mit zwei Eseln.“ Mit diesem Satz konnte unsere Familie schon im Frühjahr kontern, wenn uns jemand nach unseren Plänen für den Sommer fragte. Wir hatten uns ohne große Diskussion auf diesen Urlaub geeinigt. Die Mischung aus Tiererlebnis und Wanderreise erschien uns ideal. Es tat gut, ein konkretes Ziel präsentieren zu können, während andere noch überlegten: „Meer oder Berge?“, „Zelt oder Ferienwohnung?“, „Vielleicht mal fliegen?“ Wir hatten die erste schwierige Aufgabe des Jahres bereits bewältigt, während andere noch vor dem Computer schwitzten und Angebote prüften. Wir wollten mit unseren Kindern, sieben und neun Jahre alt, acht Tage gemeinsam mit zwei Eseln wandern. Doch der Satz, den wir so früh präsentieren konnten, war im Grunde das Ergebnis eines faulen Kompromisses. Um verstehen zu können, wie es dazu kam, muss man genauer hinsehen.

Was zieht, sind die Esel

„Wandern“ – „Schwarzwald“ – „zwei Esel“. Das war der Plan. Konkret steckte dahinter eine detailliert geplante Reise (genauer gesagt unsere erste Pauschalreise). Im Paket inbegriffen: Einweisung, wie die Esel zu handhaben sind, fest gebuchte Unterkünfte sowie Vollverpflegung. Unsere Kinder, Severin und Magdalena, waren von Anfang an begeistert, was aber sicher nicht an „wandern“ und „Schwarzwald“ lag.

Sie nahmen vielmehr das Wandern notwendigerweise in Kauf, gingen über „Schwarzwald“ salopp hinweg, um in den Genuss des Dritten zu kommen: „zwei Esel“. Nach sieben beziehungsweise neun Lebensjahren hatten sie verstanden, dass Großartiges häufig in einer hässlichen Verpackung daherkommt und man etwas Leidenschaft mitbringen muss, um das zu bekommen, was man will.

Eltern verordnen Natur

Gerade diese hässliche Verpackung war es aber, die mich und meinen Mann Holger an diesem Urlaub reizte. Wir wandern gern und wünschen uns, dass unsere Kinder dies ebenso zu schätzen lernen. Außerdem leben wir mitten in einer Kleinstadt, ohne Garten, ohne Haustiere und ohne Bauernhof in erreichbarer Nähe. Wir versuchen deshalb wenigstens während der Urlaube, etwas Natur in unser Familienleben zu bringen. Wollen unsere Kinder das? Gut möglich. Ließe man ihnen die Wahl, würde aber sicher der große Erlebnispark das Rennen machen und der aufregende Natururlaub bliebe abgeschlagen im Straßengraben liegen. Doch wir lassen ihnen diese Wahl nicht, noch nicht. Wir sind an dieser Stelle einfach ein klein wenig manipulativ und nutzen es aus, dass wir die Großen sind. Vielleicht braucht es ja zwei Esel, um unseren Kindern zu zeigen, dass man acht aufeinander folgende Tage zu Fuß unterwegs sein und dabei auch noch Spaß haben kann. Diesen Kompromiss wollten wir eingehen.

Esel sind nicht störrischer als Pferde. Sie geben dir nur mehr Zeit zu überlegen, was du falsch gemacht hast.

anonym

Wollen wir uns das wirklich antun?

Trotzdem begegneten wir der Aussage „mit zwei Eseln“ mit vorsichtigem Zögern. Wir wollten also acht Tage mit zwei Vierbeinern wandern, von deren Artgenossen uns bisher mindestens ein Zaun mit Niedrigspannung getrennt hatte. Wie sollten wir mit dem Eigensinn zweier nicht sprachbegabter Wesen umgehen, wenn bereits unsere mittlerweile sprechenden Kinder unsere Geduld manchmal arg strapazierten?

Die Spannung steigt

Wir beschäftigten uns in den darauffolgenden Monaten mal mehr, mal weniger mit dem Thema und lernten, dass Eselwandern weniger exotisch ist als gedacht (es gibt Reisekataloge zum Thema), dass Esel nicht stur sind (sondern abwartend, zugewandt und klug) und dass man für 12 Kilometer auch mal 6 Stunden benötigen kann (Esel nehmen sich gern etwas Zeit). Die anfängliche Skepsis wich schnell. Ab dem Frühsommer konnten auch wir Eltern uns auf den Urlaub freuen und fühlten uns zumindest in theoretischer Hinsicht gut vorbereitet.

Gut zu wissen *Reiseanbieter und Eselhöfe*

Eselwandern ist mittlerweile weniger exotisch als noch vor ein paar Jahren. Im Internet findet man viele Informationen und kann sich bei verschiedenen **Anbietern** über den Urlaub mit Esel im In- und Ausland informieren: [Uckermark](#) | [Schwarzwald](#) | [Frankreich](#) | [Spanien](#) | [Korsika](#)

Wer erst einmal mehr über Esel erfahren möchte, kommt auch nicht zu kurz. Es gibt in Deutschland viele **Eselhöfe** und **Eselvereine**, die ihr Wissen gern weitergeben. Außerdem sind sie eine gute Anlaufstelle, um sich gegenseitig zu beschnuppern:

Aktiv-Esel, [Eifel](#) | Asinella, [Oberbayern](#) | Der Eselbauer, [Niederrhein](#)

Tag 1

An dem wir unsere Esel kennenlernen

Die beiden Eseldamen Emma und Paula werden uns auf unserer Wanderung begleiten. Wir sehen sie zum ersten Mal auf einer großen Wiese und wundern uns über ihre dicken Bäuche.



An einem schönen Augusttag geht es los. Wir erreichen den **Eselhof** im Hochschwarzwald bei strahlendem Sonnenschein. Der 400 Jahre alte Häusleberghof ist ein Aussiedlerhof auf rund 850 Metern, oberhalb von Oberried gelegen, von dem aus man einen wunderbaren Ausblick auf die umgebende Hügellandschaft hat. Bewirtschaftet wird er von Uta Reese, die auf rund 5 Hektar Fläche eine Selbstversorgerlandwirtschaft betreibt und Eseltrekking anbietet.

Wir sehen zum ersten Mal „unsere“ Esel

Auf der Weide sehen wir die ersten Esel stehen. Magdalena schließt ein besonders flauschiges Exemplar in ihr Herz. Es hat weiches, fast weißes Fell, kann besonders laut und ausdauernd I-Ahhh rufen und kommt gleich an den Zaun, um sich von ihr mit Spitzwegerich füttern zu lassen. Damit ist der Esel in Magdalenas Augen qualifiziert, uns zu begleiten – mit ihm möchte sie unterwegs sein. Es stehen noch zwei weitere Esel auf der Weide, die sich nicht weiter für uns interessieren und in aller Seelenruhe grasen. Wie

Impressum

alle Bilder: Evelyn und Holger Sternad

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Übersetzung, Entnahme von Abbildungen, Wiedergabe auf fototechnischem oder ähnlichem Weg, Speicherung in DV-Systemen oder auf elektronischen Datenträgern sowie die Bereitstellung der Inhalte im Internet oder in anderen Kommunikationsdiensten – auch nur auszugsweise – ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Autorin unzulässig.

©2016 Evelyn Sternad, Freising

Gestaltung, Satz, Cover, Herstellung: Evelyn Sternad

Lektorat/Korrektorat: Cordula Natusch, Hamburg, www.redaktion-natusch.de

Über die Autorin

Evelyn Sternad lebt mit Mann und zwei Kindern in Freising bei München. Als Lektorin und Redakteurin beschäftigt sie sich normalerweise mit den Texten anderer Menschen. Den Familienurlaub mit Esel fand sie allerdings so spannend, dass sie selbst zur Autorin wurde. Mehr zu ihrer Arbeit unter www.textwerk-freising.de

Ein dickes Dankeschön an ...

... Holger, Severin und Magdalena fürs Mitwandern. Es macht einfach Spaß, mit euch unterwegs zu sein.

... Cordula, für deine Idee, das Ganze aufzuschreiben.

Die Website zum Buch ...

... www.eselsohr.eu